

INTERVIEW MIT JONAS ZOLLER & MATTHIAS GRAF, HERREN 2

Ihr seid seit 2007 Mitglied des BTV Aarau Volleyball und habt zusammen bereits bei den U12 Junioren gespielt und aktuell im Herren 2. Als langjährige Mitglieder konntet ihr im Verein viele Erfahrungen sammeln. Wie seid ihr eigentlich zum Volleyball gekommen und was hat euch an dieser Sportart besonders gereizt?

Jonas: Die Familie war natürlich ausschlaggebend bei der Entscheidungsfindung, welche Sportart ich gerne betreiben möchte. Zu Beginn habe ich neben dem Volleyball auch noch Fussball in Rupperswil gespielt. Später musste ich

mich wegen Terminkollisionen für eine Sportart entscheiden. Da die ganze Familie im Volleyballfieber war, war die Entscheidung auch nicht wirklich schwierig.

Matthias: Meine Mutter wollte keine weiteren Fussballer in der Familie ;-). Als ebenfalls langjähriges Mitglied des BTV Aarau Volleyball beorderte mich meine Mutter ins Volleyball. Mit der Forderung mindestens drei Probetrainings zu besuchen, musste ich ins erste Training. Es wurden schlussendlich etwas mehr als drei Trainings und ich wollte bis jetzt nicht mehr aufhören.

Könnt ihr uns von euren Erfahrungen als U12 Junioren erzählen? Gab es besondere Momente oder Spiele, die euch besonders in Erinnerung geblieben sind?

Jonas und Matthias: Die Junioren Schweizermeisterschaften (U12, U15 und U17) waren jeweils die besten Erlebnisse in der Zeit als Junioren. Das Format der Schweizermeisterschaften ging damals noch über zwei Tage. Als Team hat man dabei ein grossartiges Wochenende irgendwo in der Schweiz verbracht und man ist leider meist mit viel zu wenig Schlaf an den Zielen vorbei geschlittert.

Was schätzt ihr am meisten am BTV Aarau Volleyball? Gibt es bestimmte Werte oder Besonderheiten, die euch besonders ansprechen?

Jonas und Matthias: Es gibt viele langjährige Mitglieder*innen im Verein und damit ver-



bunden auch viele langjährige Freundschaften. Diese Freundschaften werden auch ausserhalb der Halle noch immer gepflegt und geschätzt. Sei es nach dem Training am Freitagabend im Ausgang oder an einer Volleynight – es wird immer viel gelacht und getrunken.

Welche Tipps würdet ihr jungen Nachwuchsspielern*innen geben, die gerade erst mit dem Volleyball beginnen oder ambitionierte Ziele haben?

Jonas und Matthias: Mit Ambitionen haben wir nicht wirklich Erfahrung. Dennoch würden wir sicherlich den Nachwuchsspielern*innen raten, den Spass nicht aus den Augen zu verlieren. Die Erfahrungen, welche man innerhalb eines Teams sammelt, sind auch im Leben von grossem Nutzen.

Wichtig ist, nie den Spass aus den Augen zu verlieren.

Wie hat sich eure Leidenschaft für Volleyball im Laufe der Jahre entwickelt und was motiviert euch, immer wieder aufs Neue alles zu geben?

Jonas: Die Leidenschaft für das Volleyball ist immer noch gross und ich gehe gerne ins Training – vor allem in das Freitagstraining.

Matthias: Die Leidenschaft für das Volleyball hat sich sicherlich verändert. Während früher die Erfolge auf dem Platz höher gewertet wurden, steht heute viel mehr der Erfolg des Teams



Teamfoto
Herren 2, 2023

und die Kameradschaft im Vordergrund. Viele unserer Mitspieler begleiten uns seit mehreren Jahren – daraus sind gute Freundschaften entstanden, die auch neben dem Platz gepflegt werden. Mittlerweile könnte die Sportart auch eine andere sein.

Ihr habt auch schon Jugendliche trainiert. Was hat euch daran besonders gefallen und welche Herausforderungen gab es dabei?

Jonas und Matthias: Für uns war es wichtig, in einem polysportiven Ansatz den Spass am Volleyball zu vermitteln. Dabei ging es vor allem darum, die Jugendlichen in ihren Anfängen zu

begleiten. Die Belohnung gab es dann am Ende der Saison, wenn man die Entwicklung der Spieler*innen gesehen hat. Die grösste Herausforderung dabei war wahrscheinlich, die Jugendlichen zusammenzuhalten, wenn wieder einmal eine Duracell-Batterie durchgebrannt ist ;-).

Gibt es bestimmte Erfahrungen oder Momente mit jungen Spieler*innen, die euch besonders stolz gemacht haben?

Jonas: Es lag mir stets am Herzen, dass die jüngeren Spieler*innen die Möglichkeit hatten, nicht nur spielerische Fähigkeiten zu entwickeln, sondern auch den Umgang mit ihren Mitspieler*innen zu erlernen. Besonders wichtig war mir dabei, dass der Spassfaktor niemals aus den Augen verloren wurde. Es bereitete mir grosse Freude, die Fortschritte der Spieler*innen zu beobachten.

Matthias: Mir ist es besonders wichtig, den Spass am Sport oder auch die Werte einer Mannschaft allen jüngeren Spieler*innen wei-

terzugeben. Schön ist es dann zu sehen, wenn Jahre später die gleichen Spieler*innen noch immer im Verein dabei sind. Ob es in einem ambitionierteren Team oder auch im Breitensport ist spielt dabei keine Rolle.

Was sind eure persönlichen Ziele für die Saison 2023/24?

Jonas und Matthias: Unser Ziel ist es ganz nach dem Motto: «You set it high, and I will hit it anywhere» Spass zu haben. Die Tabellsituation wird sich dann von allein ergeben.

Interview: Manuela Schenker

Aargauer Meister
U12, 2010



Gruppenfoto
Herren 2,
2018

